



Das 20. D-Rad-Treffen ist in Rottweil

Kultmarke aus den 1920er-Jahren macht es ihren Fans nicht leicht

Wo Fahren Arbeit ist

Freunde der alten Motorräder treffen sich vom 16. bis 18. August

(bos). Komfort? Fehlanzeige. Dazu besonders kerniger Sound. Man muss das D-Rad mögen – und viele mögen es. Rund 80 von ihnen reisen vom 16. bis 18. August nach Rottweil.

Fahren auf dem D-Rad bedeutet Arbeit. »Du hast eben immer was zu tun«, sagt der Göllsdorfer Ingo Kern, der sich un-
verhofft so ein Arbeitsbike aus den 1920er-Jahren in sehr gutem Originalzustand sichern konnte. Zusammen mit Manfred Henschel organisiert er das 20. internatio-

nale-D-Rad-Treffen, das 19. der »Neuzeit«. Es gab nämlich schon davor einmal eines. An Pfingsten 1928 hatten die »Deutschen Industrie-Werke Spandau«, daher auch



Eine Marke mit Kult-Charakter: D-Räder sind früher viel gelaufen. Heute sind sogar die »Betriebsanweisungen« gesucht.

der Name »D-Rad« zur großen Ausfahrt in den Harz geladen. Tausende kamen damals auf den Brocken.

Viele der früher vor allem bei Handwerkern und Klein-gewerbetreibenden wegen ihrer Robustheit beliebten und weit verbreiteten Motorräder sind nicht übrig geblieben. Knapp 500, so schätzt man, gibt es noch. Ein ganz beachtlicher Teil kommt in Rottweil zusammen. Anreise ist am Freitag, 16. August, Zentrum des Treffens das Gelände bei der Turnhalle in Rottweil-Göllsdorf. Viele der Teilnehmer freuen sich schon auf das schwäbische Abendessen nach der Besichtigung



Sie holen die D-Räder in die Region: Ingo Kern (links) und Manfred Henschel. Fotos: Schnekenburger

bei Mahle-Kolben. Am Samstag, 17. August, wird ab 9 Uhr gefahren. Auf dem Programm stehen eine Rast bei der Hirsch-Brauerei in Flözlingen, die Besichtigung des Technik-Museums in Schram-

berg, wo die teilnehmenden D-Räder ab 11. 45 Uhr selbst zu Exponaten auf Zeit werden, und anschließend ab 15 Uhr die Fahrzeugpräsentation in der Rottweiler Fußgängerzone mit Bewirtung.

Für Freunde historischer Fahrzeuge die Gelegenheit, die Schätzchen genau zu untersuchen und für »Benzin-gespräche«. Ab 17 Uhr geht's wieder nach Göllsdorf, tags darauf endet das Treffen.